

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 103.

Freitag, 5. Mai 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelblätter des Tagespreises bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Grottau, oder hier, an 1 Teller für das Quart 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pfg., durch den Boten für das Quart 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Preise für die Räume des Anzeigebogens 200 Bismarckstr. 50. — Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 6. Mai d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im südlichen Schlachthof das Fleisch eines **Wides** im rohen und das eines **Schweines** im eingefahrenen Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 4. Mai 1899.

Die städt. Schlachthofverwaltung.
Reichner, Sanitätsdirektor.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen Waffenschätzung der Communicationsweg zwischen Kobeln, Heyda und Poppitz vom 6. bis mit 10. Mai d. J. für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Prausitz-Mergenborf demiesen. Heyda, den 28. April 1899.
Der Gemeindevorstand.

Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 5. Mai 1899.

Bei der am letzten Sonntag von der Gesellschaft „Eintracht“ veranstalteten Theateraufführung ist ein Ueber- schuß von 51 Mark 49 Pfg. erzielt worden, welcher Betrag seiner Bestimmung gemäß an den Kriegerdenkmal-Fonds ab- gegeben worden ist. Der Gesellschaft „Eintracht“, und ins- besondere Allen, die sich in der Angelegenheit verdient ge- macht haben, für die Förderung des patriotischen Unternehmers besten Dank!

Halb macht für den Monat Mai in seiner all- gemeinen Charakteristik folgende Angaben: „Die Prognose für diesen Monat wird als sehr gemagt erscheinen, da sie extreme Witterungszustände hart neben einander stellt. Doch um- gleicht keine Wabl. Unsere Vorhersagen sind streng an eine Regel gebunden und lassen der Wablär ebenso wenig Raum, wie einer kombinatorischen Erwägung. Während die erste Hälfte des Monats in der Temperatur schwankt, ist die zweite vorwiegend kalt. Das zweite Viertel bringt Gewitter, das dritte Schnee. Die Regen sind nur in der Mitte des Monats bedeutend. Die kritischen Termine zeichnen sich durch Ge- witter aus. Der 9. und der 25. Mai sind beide kritische Tage zweiter Ordnung.“ — Wablärer Weise trifft nicht Alles zu, was Halb ankündigt.

Der Wasserstand der Elbe war während der ersten Tage des vorigen Monats noch recht niedrig, er betrug nach den Beobachtungen am Dresdner Pegel bis zum 6. April nur — 140 bis — 146 cm. Dann trat eine Besserung ein, die bis zum 16. April anhielt, an welchem Tage der Strom- spiegel — 65 cm erreichte. Nach einem neuen Rückgange bis auf — 98 cm am 20. April stieg das Wasser infolge starker Niederschläge rasch bis auf + 2 cm am 24. April, worauf es bis zum Monatschlusse wieder auf — 70 cm zurückging. Für die erste Monatshälfte beziffert sich die mittlere Wasserhöhe mit — 120 cm, für die zweite mit — 62 cm, für den ganzen Monat mit — 91 cm. Das ist für den April freilich ein recht niedriges Mittel, da es während der letzten zwanzig Jahre so weit nicht herabge- gangen ist. In diesem Zeitraum hat es neun Mal aber Null gelassen, in drei Jahren sogar um mehr als 1 m, denn es erreichte 1888 die Höhe von + 128 cm, 1889 die von + 105 cm und 1895 die von + 136 cm. — Wie aus den oben angeführten Zahlen hervorgeht, konnte im vorigen Monate wenigstens während der zweiten Hälfte die fortgesetzte in sehr lebhaftem Betriebe gebildete Schiffahrt doch zufrieden sein und hierbei beträchtliche Ladungen besor- dern. An manchen Tagen kamen die großen Elblöhne mit 8000 bis 10000 Centnern Braunkohlen über die Grenze, am 23. April ging an Schandau ein Fahrzug vorüber, das mit 14860 Centnern beladen war und ein anderes mit 15 590 Centnern.

Der Königl. sächsische Militärvereinbund wird seine diesjährige (26) Bundes-Conferenzen im Laufe des Monats Juni in Dresden abhalten. Das Bundesprä- sidium wird auf derselben beantragen, die Bundessteuer von 8 auf 10 Pf. für das Mitglied und Jahr zu erhöhen, sowie, daß jeder in den Bund aufgenommene Militärverein ein Eintrittsgeld, und zwar 20 Mk. bei 100 Mitgliedern und 30 Mk. bei mehr als 100 Mitgliedern, zu zahlen hat. Demgegenüber ist ein weiterer Antrag des Bundespräsidiums eingegangen, dahingehend, daß nur in den Bund aufzunehmende Vereine, die in dem Kalenderjahr gegründet sind, in welchem sie sich anmelden, für jedes Mitglied 50 Pf., ältere Vereine für jedes Mitglied 1 Mk. Eintrittsgeld zu bezahlen haben. Ferner liegt unter anderem ein Antrag des Bundespräsidiums zur Beschlußfassung vor, welcher darauf abzielt, beim Königl. Ministerium des Innern vorstellig zu werden, daß an Stelle der das Abhalten von Revellen und das Waffentragen der Militärvereine betref- fenden Bestimmungen eine einheitliche, jedes Mitglied verbind-

ausschließende Verordnung erlassen werde, welche der fort- schreitenden Entwicklung des Militärvereinswesens genügend Rechnung trägt und das Recht des Waffentragens für die Vereine möglichst erweitert.

Großenhain, 4. Mai. Das regnerische Wetter, das jetzt hier herrscht und so Manchem wenig willkommen erscheinen mag, kommt den Feldern sehr gelegen. Infolge des schneearmen Winters waren die Felder sehr ausgetrocknet und bedurften großer Feuchtigkeit, die ihnen jetzt zur beson- deren Freude des Landmanns in reichem Maße zu Theil wird. Die Felder stehen deshalb in dieser Gegend jetzt sehr gut. Riee und Gros versprechen baldiges Grünfrüher. Auch die Hoffnungen auf eine gute Obsternte sind in diesem Jahre die besten. In allen Obstsorten ist die Blüthe reich- lich vorhanden. Nothwendig ist es aber, daß der Regen mit Sonnenschein abwechelt, nicht, wie es z. B. heute gegen Abend geschah, mit Schnee!

Großenhain, 4. Mai. Aus einer kürzlich ver- öffentlichten Uebersicht über die hiesigen Bürgerschulen ist zu ersehen, daß der Schülerbestand gegenwärtig 1934 beträgt. Das Lehrcollegium besteht aus 1 Director, 3 Oberlehrern, 31 hauptamtlichen Lehrern und Lehrkräften, 3 Hilfslehrern und 2 Lehrkräften für den Handarbeitsunterricht. Seit dem 2. Januar d. J. ist die neuerrichtete Doppelturnhalle in Ge- brauch. Die Osterprüfungen waren von 1200 Vätern, Müttern und Freunden der Schule besucht. Erwähnt sei noch, daß englischer Unterricht fakultativ erteilt wird in den beiden ersten Classen der 1. Mädchenschule. Französisch hin- gegen ist in den ersten Classen der gesammten Schule obli- gatorisch. Die Einrichtung, classenweise haben zu gehen, wurde im letzten Sommer gern und freudig beakht, obwohl kein Kind an der Theilnahme gezwungen, dies vielmehr in das Ermessen der Eltern gestellt ist.

Dresden. Wie aus Karlsbad gemeldet wird, befindet sich Ihre Majestät die Königin sehr wohl und unternimmt trotz der bisherigen kalten und unfreundlichen Witterung täglich größere Promenaden zu Fuß. In den letzten Tagen empfing Ihre Majestät u. A. Ihre Durchlauchten den Prinzen Ruß Heinrich XVIII., den Fürsten Moritz Bobrowitz, den Fürsten und die Fürstin Rodolfs, sowie Sr. Excellenz den deutschen Botschafter in Wien, Grafen Eulenburg. Der Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin in Karlsbad ist vorläufig bis zum 17. d. M. in Aussicht genommen.

Dresden. Welchen Werth das Land in Dresden ge- winnt, so bald Baustellen daraus gemacht werden können, bringt Folgendes recht klar vor Augen. In nächster Zeit kommen zur zwangsweisen Befreiung zwanzig Baustellen in Elbtal Kaufsitz, die einen Schätzungswert von 269 950 Mk. haben, während dieselben Grundstücke als wirtschaft- liches Ganzes auf — 8000 Mk. geschätzt sind, und zwar von Gerichtswegen. — Die Königl. Polizeidirection hat für den Fahrverkehr verordnet, daß innerhalb hier nur mit mäßiger, dem mittleren Pferdebetriebe entsprechender Ge- schwindigkeit gefahren werden darf, und daß ferner auf un- überhöhten Wechsellagen, um Straßenenden und über Straßen- kreuzungen, beim Vorüberfahren an stehenden Straßenbahn- wagen und an besonders verkehrsreichen oder sonst gefähr- lichen Stellen die Fahrgeschwindigkeit das Tempo eines Fuß- gängers nicht wesentlich überschreitet. So bald eine Verände- rung des Abzuges eintritt, sowie auf Kurven oder Zeichen der Waghorgane müssen Radfahrer sofort abhaken.

Wilsdruff, 3. Mai. Das hiesige Elektricitäts- werk ging gestern in den Besitz der Stadtgemeinde über.

Riederfelditz. Einen wahren Skandal vollführten kürzlich Rades auf Bahnhof Riederfelditz mehrere böhmische Fischer. Sie suchten Handel mit anderen Passagieren, ver- sperren den Bahnübergang und gingen schließlich zu Thät- lichkeiten über. Vom dienstthuenden Stationsbeamten zur Ruhe verwiesen, griffen sie schließlich auch diesen an und setzten ihrer Verhaftung den Lärm und Aufstand entgegen, wobei der Lärm und Aufstand schließlich die Kleider

vom Leibe gerissen wurden. Eine exemplarische Bestrafung der zwei in das Amtsgericht Dresden abgeführten Uebel- thäter dürfte nicht ausbleiben.

Pirna. Einer recht bodelustigen und dem Aufseine nach auch recht abgehärteten Jugend muß sich unsere Nach- bargemeinde Hridenau erfreuen, denn oft sieht man jetzt ganze Trupps von Knaben in der freien Elbe ein Bad nehmen. Dieselben gehen nicht etwa jügernd ins Wasser, sondern man hat den Eindruck, daß sie sich trotz der rauhen Witterung außerordentlich wohl befinden bei ihrem Sport, was sie durch lustigen Plätschern und großes Halloß bekunden. Bei näherem Hinschauen findet man aber bald die Erklärung für diese fröhliche Erscheinung. An dem improvisirten Badepark fließt nämlich der heiße Wasser aus der Porlan- schen Holzstoff- und Papierfabrik in die Elbe und erwärmt das Wasser in ziemlich weitem Umkreise, so daß die Knaben je nach Bedarf heiß, lauwarm und kalte Bäder ohne jede weitere Vorkehrungen nehmen können, also gewissermaßen eine kostlose Warmbade-Anstalt in der freien Elbe besitzen.

Pirna. Wegen schwerer Unterschlagung im Amte und einfacher Unterschlagung hatte sich der vormalige Stadtsteuer- einnehmer Ferdinand Moritz Bohr aus Erfenschlag vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Bohr ist 36 Jahre alt. Er war schon längere Zeit als Beamter bei dem Stadt- rath zu Pirna thätig, als am 3. April 1888 seine Ver- pflichtung zum Stadtsteuer-Einnehmer bei derselben Behörde erfolgte. In dieser Stellung bezog er seit Januar 1898 ein Jahresgehalt von 2800 Mark. In Folge der Krank- heit, sowie des Todes mehrerer Kinder und der mißlichen Verhältnisse während seiner ersten, am 15. Februar d. J. geschiedenen Ehe befand sich der Angeklagte schon seit 1894 fortgesetzt in einer Nothlage, welche durch andauernde Kitz- ungen seines Gehalts verschärft wurde. Bohr unterschlug in verschiedenen Posten nach und nach eine Summe von rund 2400 Mark. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde der Angeklagte unter Zustimmung mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Pausen, 3. Mai. Gestern wurde im Landhause hier der Provinziallandtag der Oberlausitz unter dem Vorsitze des Herrn Landesältesten v. Beschwitz abgehalten. Et hatten sich 78 der Stände der Ritterschaft, 8 Herren der Bier- stände und 53 Herren der Landgemeindefürsorge eingefunden. Den Hauptgegenstand der Verhandlung bildete die Beschluß- fassung über die Bewandlung des Einkommens aus dem Landkreiskassenvermögen und der Ueberschüsse der Landräthlichen Bank. Es wurden 87 000 Mark zur Untererhaltung armer Kranker und Greiser, 30 000 Mark zur Untererhaltung der Schulgemeinden, 21 000 Mark zu Wegebauwerken, 15 000 Mark zur Unterbringung verwaister Kinder, 6500 Mark für die landwirtschaftliche Schule hier, 3000 Mark für die Rettungs- häuser des Provinz u. a. m. bewilligt.

Patzsch, 3. Mai. Unsere Stadt hat nun auch ihren Stadt- park. Die Stadtverwaltung kaufte bekanntlich zu diesem Zwecke im vorigen Jahre für 70 000 Mark das vor langen Jahren angelegte und reichlich 40 Acker umfassende sogenannte Werner'sche Parkgrundstück an der Dederan-Freiburger Straße. Von Mauern umschlossen, mit herrschaftlicher Villa und Or- cheret ausgestattet, zeigt der Park eine Fülle von mächtigen Laub- und Nadelbäumen verschiedener Art. Wohlgepflegte Wege führen auf ebenem und hügeligem Terrain zu schattigen Plätzen, sonnigen und grünen Rasenplätzen und zu duftenden Rosen- und Blumenbeeten.

Zwickau, 4. Mai. In unserem Bororte Willau wurde gestern früh in der Fremdenherberge der reisende Mechaniker Otto Jakob aus Leipzig blutüberströmt und todt in seinem Bette aufgefunden. Jakob hatte in der Abend der rechten Schläfe eine tiefe Wunde, aus der er verblutet sein muß. Ob Selbstmord, Verbrechen oder auch ein Unfall vorliegt, wird die Untersuchung feststellen müssen. — In unserm Borort nahmen die Landwehrmänner gestern die Mann- und Mannschaften gewartet in ... Der be-